

Punkte und Standpunkte

GA, FENILUTON
15.9.2014

In Christoph Dahlhausens raum2810 in Duisdorf dreht sich alles um ein Thema

Von Gudrun von Schoenebeck

Dem Punkt „zwischen grafischer Bedeutung und Standpunkt“ ist der Bonner Künstler Christoph Dahlhausen, der wieder einmal als Kurator unterwegs war, in einer umfangreichen und spannenden Ausstellung auf der Spur. Im loftigen Ambiente der Fabriketage raum2810, oberhalb des eigenen Ateliers, zeigt Dahlhausen das, was ihm zum Thema Punkt eingefallen ist, beziehungsweise das, was er an künstlerischen Positionen auftreiben konnte. Und da kommt Einiges zusammen.

Da ist die malerische Variante von Rene Eicke, der gegossene

Punkte auf die Leinwand klebt und mit Verdichtungen und Formverläufen experimentiert. Die spielerische Variante in Gestalt von zahlreichen farbigen kleinen Kreisen aus Nagellack kommt von Leopoldine Roux.

Still und poetisch wird es bei Ivar Valgardsson, denn er sucht und fotografiert die unscheinbaren Farbkleckse, die beim Übermalen von Museumswänden übersehen werden.

Bei den am Boden liegenden Skulpturen aus grauer Styropor-Masse der Japanerin Yumiko Yoneda darf man die rein physische Erfahrung machen, dass der Punkt in seiner dreidimensionalen Form als Kreis seine Gestalt je nach

Blickwinkel des Betrachters erheblich ändern kann.

Dass der Standpunkt in der Ecke durchaus nicht immer verdrückt sein muss, zeigt Rainer Splitt mit seiner aus Lack gegossenen Eck-Position. Zweifellos einer der besten Begegnungen in dieser anregenden Ausstellung ist die mit Sibylle Feucht. Mit drei Arbeiten beweist die in Bonn ansonsten als Galeristin des Esszimmers bekannte Schweizerin, dass sie auch selbst künstlerisch viel zu bieten hat.

Ein großformatiges Wandobjekt aus gebügelten und miteinander verschmolzenen Plastikperlen zeigt einen in der Hocke kauern- den Jungen mit gesenktem Kopf.

Resignation, Schmerz und Scham spricht aus dieser Haltung und konterkariert unsere bunte Plastikwelt. Aus der Serie „Aesthetics of Security“ stammen zwei große Fotografien, die zeigen, wie sich private Wohnanlagen in Südafrika vor den Blicken und Zugriffen der Außenwelt mit einem Höchstmaß an Mauern und Sicherheitstechnik versuchen zu schützen. Der Blick von außen auf diese Mauern und sonnenbeschienenen Grünstreifen ist ein Standpunkt mit bestechender Klarheit.

i Raum2810, Orchideenweg 45
a; bis 27. September, Do 16-19,
Sa 11-14 Uhr und nach Vereinbarung,
Tel.: 0171/2329935.